

Und den Mäonden verjüngt hervorrief  
Und mit neuen Kränzen der Kunst geschmückt  
ihn

Herlicher darstellt.

Heyne, dem die Gärten der Pieriden  
Düßen fanden, friedlichen Sinnes pflanzte er  
Griechenlands und Latiums holde Blumen  
Zartem Gefühl ein.

Winckelmann erspähte der Vorwelt Kunst-  
Sinn

Und der Schönheit göttliches Urgeheimniß;  
Ein Gesek-Buch bildender Künste gab er  
Forschender Nachwelt.

Wissenschaft der Deutschen, die stille Pflanze,  
Blüht mit edlem Samen für alle Völker;  
Deutsches Urtheil winket mit goldnem Stabe  
Treffend zum Ziel hin.

Deutschlands Helden = Stämmen gehorcht  
Europa;

Deutschlands Name hallt in den Himmeln  
wieder,

Wo den fernem Uranus noch des Deutschen  
Name bezeichnet.

Gering.

## IV. Menschenleben und Gott.

### 1. Aus der „Kinderwelt“ von F. A. Krummacher.

Vernehm! ich will des Lebens goldne Zeit  
Verherrlichen, die uns so schnell entflieht!  
Der frommen Einsalt süßen Morgentraum  
Will ich euch singen und ihr frommes Spiel!  
Schnell steigt des Lebens ernster Tag empor,  
Hernieder strömt des Mittags schwüle Gluth,  
Und sehnd schaut der Wandrer dann zurück  
Zu jenen Hb'n, allwo im kühlen Hauch  
Des jungen Tags sein frischer Lauf begann,  
Als aus des Nebels wallendem Gedüß  
Sich das Gebirg erhob, und ihm, vom Glanz  
Der Früh' umstrahlt, in göttlicher Gestalt  
Der Hain erschien und die erwachte Flur!  
Jetzt wandelt er durch helle Mittagsgluth  
Im Schweiß des Angesichts, bis mühevoll  
Sein matter Fuß des Weges Ziel erreicht.

So blick' auch ich, du schöne Zeit, auf dich,  
Du meines Lebens Dämmerung, zurück.  
Mit süßer Wehmuth, freudetranken, ruht  
Mein Auge nun auf meiner kleinen Welt,  
Die mich umfreißt. Nur hier vergißt mein  
Herz

Des strengen Lebens kalten Ernst, den Groll  
Der Völker und des Krieges Raserei,  
Der Ehrsucht Hohn, des Eigennuzes  
Raub —

Auch deiner Schmach, mein deutsches Va-  
terland (1806),

Gedenk' ich dann nicht mehr — mein Blick  
verfolgt

Der kleinen Einsalt unschuldvolles Spiel,  
Ich werd' ein Kind mit Kindern, und es dreht  
Sich nun der stinke Kreisel auch vor mir.

D spottet nicht, ihr Klügler, die ihr nur  
In der Systeme Zergewinden lebt  
Und mühsam sucht, was vor euch offen liegt.  
Wohl war' auch euch die Wahrheit nicht so  
fern,

Bermüchtet ihr mit kindlich offenem Sinn  
Im Leben selbst das Leben anzuschau  
Und von der fest erkanten Schwindelhöh'  
Herabzustiegen in das stille Thal,  
Wo jedes Blümchen euch belehren kann,  
Daß bei der Einsalt nur die Weisheit wohnt.

So sei mir denn gegrüßt, vertrauter  
Heerd!

Mit dir beginnt mein Lied, du Hochaltar  
Im Heiligthum des lieblichsten Vereins!  
Ein frommes Paar, vom blühenden Ge-  
schlecht

Der Kindlein rings umschlungen, wartet hier  
Des Hohenprieesteramts. Die Loh' unglänzt